

GROSSER RAT

GR.25.204

VORSTOSS

Interpellation Désirée Stutz, SVP, Möhlin, vom 24. Juni 2025 betreffend in den Regionen angebotenen Leistungen des KSA

Text und Begründung:

In der Botschaft «Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA)» vom 25. April 2023 (Geschäft 23.115) hat der Regierungsrat die Rolle des KSA in der Versorgungslandschaft des Kantons Aargau folgendermassen skizziert:

Das KSA stellt ein Endversorgerspital oder Zentrumsspital dar, in dem vorwiegend die schwerwiegenderen Fälle behandelt werden sollen. Wörtlich schreibt der Regierungsrat «Es steht am Schluss der stationären Behandlungskette innerhalb seiner Region.»

Daraus kann geschlussfolgert werden, dass die «einfacheren», medizinisch unkomplizierteren Fälle grundsätzlich in den Regionalspitälern behandelt werden sollen.

In derselben Botschaft schrieb der Regierungsrat weiter: «Das KSA wird sein Leistungsangebot im Kontext der Bewerbungen auf die Spitalliste 2025 vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen und der schwierigen finanziellen Lage einer kritischen Prüfung unterziehen und in enger Abstimmung mit dem Kanton entscheiden, welche Leistungen in Zukunft angeboten werden sollen. Diesbezügliche Analysen seitens KSA laufen bereits. Die ersten Ergebnisse werden dem Eigentümer im Frühjahr 2023 präsentiert. In diesem Zusammenhang prüft das KSA auch die Frage des Endversorger-Status. Der Regierungsrat wird sich mit derselben Frage im Rahmen der Überprüfung der Eigentümerstrategie auseinandersetzen. Der Grosse Rat wird die strategische Ausrichtung der komplex-spezialisierten und hochspezialisierten Leistungen im Bereich der Akutsomatik mit der GGpl 2030 festlegen».

Diese Rollenverteilung der Leistungserbringer wurde vom Grossen Rat in der Strategie 8 der GGpl grundsätzlich bestätigt.

Nachdem das KSA den Standort Zofingen zwischenzeitlich verkauft hat, betreibt das KSA gemäss seiner Homepage neben Aarau noch in Lenzburg einen Standort¹. Unter den Standorten des KSA wird die Dialysestation in Frick nicht aufgeführt, die seit mehr als 20 Jahren betrieben wird². Seit dem Umzug an den neuen Standort im Jahr 2024 stehen 12 Dialyseplätze zur Verfügung.

Es steht ausser Frage, dass die Dialyse den betroffenen Patienten vor Ort zur Verfügung stehen soll, damit sie nicht extra nach Aarau reisen müssen.

¹ <https://www.ksa.ch/de/gruppe/ueber-uns/ueber-die-ksa-gruppe/unsere-standorte>

² <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/fricktal/dialysestation-wird-20-jahren-alt-ld.1242801>

Allerdings handelt es sich bei der Dialyse nicht um eine komplexe medizinische Leistung. Ökonomisch gesehen geht man davon aus, dass eine Dialysestation ab ca. 15 Plätzen rentabel geführt werden kann.

Daher stellt sich die Frage, ob eine dezentral geführte Dialysestation durch das KSA noch der in der GGpl verabschiedeten Strategie entspricht und ganz allgemein, welche Massnahmen der Eigentümer der Kantonsspitäler in Bezug auf die Umsetzung der Strategie 8 der GGpl angedacht hat.

Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat höflich um die Beantwortung folgende Fragen:

1. Bitte listen Sie alle vom KSA dezentral betriebenen Standorte mit Ortschaft und den dort angebotenen und erbrachten Leistungen auf.
2. Bitte erläutern Sie, ob die vom KSA dezentral geführte Dialysestation in Frick (sowie ggf. weitere, dezentrale Standorte) aus Sicht des Regierungsrats der in der GGpl verankerten Strategie 8 von Endversorger- und Regionalspitälern noch entspricht.
3. Bitte zeigen Sie auf, wie der Kanton als Eigentümer der beiden Kantonsspitäler die in der GGpl verankerte Strategie 8 umzusetzen gedenkt. Welche Massnahmen sind angedacht, wurden bereits ergriffen oder gar umgesetzt?
4. Bitte zeigen Sie in einer Übersicht auf, zu welchem Ergebnis die in der Botschaft 23.115 angekündigte Analyse zur Überprüfung vom KSA gemäss Spitalliste erbrachten Leistungen geführt hat, welche Massnahmen gestützt auf diese Analyse umgesetzt wurden, sich in der Umsetzung befinden oder noch umgesetzt werden sollen.